**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 98 (2004)
**Heft:** 5

**Artikel:** gott-taub
**Autor:** Kaiser, Ingeborg
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-144454

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

der Führer verschont geblieben ist. Er war um den Tisch gewandert, wo die Generalstabskarten ausgebreitet waren und man die Lage besprach. Hatte sich von der Bombe, die Graf Stauffenberg auf dem Boden deponiert hatte, entfernt. Die Bewegung hat ihm das Leben gerettet.

Einige Spitzbuben haben im Wald gespielt. Ganz ohne schönes Geschlecht.

Räuber und Gendarm.

Die Räuber, das waren die Russen. Die sind am 24. Januar 1945, nach mehrjähriger Spazierfahrt durch Weissrussland, hier eingetrudelt. Frauen haben sie keine gefunden. Die Gendarmen auch nicht, die waren schon nach Berlin abgedampft, nachdem sie vorher die Bunkeranlage in die Höhe gejagt hatten. Über zehn Meter dick sind die geborstenen Betonmauern, überwachsen von schüchternem Moos, dunkel im Wald.

Im Mai 1945 ist meine Familie von Berlin nach Österreich zurückgetreckt. Mit Zehntausenden von Menschen. Bilder der Verwilderung. Jeden Morgen habe ich tote Menschen gesehen, diejenigen, die in der Nacht gestorben waren an Krankheit oder Erschöpfung.

In unserem Haus haben wir meine Puppe Katharina zurückgelassen. Ich war fünf.

Später gab es keine Puppen mehr.

Endlich ist der Spuk vorbei, sagte meine Mutter, jetzt müssen wir keine Angst mehr haben.

Ich begriff, dass spuken etwas schreckliches ist. Es macht Angst.

Hier, in der Wolfsschanze spukt es noch.

Hier ist es immer kalt.

Werte Gäste, schnarrt die Stimme des Führers.

Wir stehen vor den aufgesprengten Mauern eines Bunkers, wo die Eisenstäbe aus dem Beton ragen.

Das ist Portlandzement. Deutsche Qualitätsarbeit. Für die Ewigkeit gebaut.

•

## gott-taub

tot oder fern
ich höre ihn
nicht deinen
gott der doch
aller gott sei

man müsse sich
einhorchen sagst
du erfahre seinen
gott aus dem
schweigen

ingeborg kaiser